

Blutspendeaktion im OS-Schulhaus in Murten

MURTEN

Morgen Abend findet in Murten eine Blutspendeaktion statt. Die Organisatoren betonen, Blutspenden sei in diesen Zeiten besonders wichtig.

Der Samariterverein Salvenach und Umgebung führt morgen Abend in den Räumlichkeiten der Orientierungsschule Region Murten (OSRM) im Prehl eine Blutspendeaktion durch. Wer spenden möchte, kann sich vorab online unter

www.blutspenden.ch registrieren. Laut Kurs- und Samariterlehrerin Rahel Spring ist die Voranmeldung keine Pflicht: «Spendenwillige dürfen weiterhin spontan vorbeikommen.» Wichtig ist, dass keine Symptome eines grippalen Infektes wie Husten, Fieber und Ähnliches bestehen. Das Platzangebot in der OSRM erlaubt Corona-konformes Blutspenden. «Gerade in dieser schwierigen Situation ist es wichtig, weiterhin Blut zu spenden», hält Rahel Spring fest. Eine behördliche Einschränkung habe es nie gegeben. fko
Mi., 24.2.2021, 18 bis 20.30 Uhr, OSRM

Aus dem Grossen Rat SVP-Fraktion

SEEBEZIRK

Die Mitglieder der SVP-Fraktion aus dem Seebezirk informieren über die letzte Session des Grossen Rats.

Zu Beginn der Session wurden zwei neue Ratsmitglieder der SVP vereidigt: Flavio Bortoluzzi aus Muntelier und Yvan Mesot aus der Veveysse. Die Fraktion heisst die beiden herzlich willkommen.

Bluefactory Freiburg AG: Alle Parteien ausser der SVP waren erneut gewillt, in die Bluefactory zu investieren. Mit der Aufstockung des Aktienkapitals soll es der Betreibergesellschaft möglich sein, ein Geschäftsgebäude zu errichten und so einen Return on Investment zu erhalten. Zehn Jahre nach der Gründung ist auf dem ehemaligen Gelände der Cardinal-Brauerei lediglich eine Industriebrache ohne sichtbare positive Resultate vorzufinden. Die 25 Millionen wären besser in die Rettung der angeschlagenen Wirtschaft zu investieren und nicht in eine riskante Immobilienentwicklung. Unser Rückweisungsantrag war chancenlos.

Besteuerung der Motorfahrzeuge: Künftig soll die Besteuerung der Fahrzeuge im Kanton Freiburg nicht mehr nach der Motor-Hubraumgrösse, sondern nach der Leistung berechnet werden. Mit dieser Methode können auch Elektroautos erfasst werden. Dabei soll auch die Neutralität der Einnahmen der Motorfahrzeugsteuern beachtet werden. Ein Antrag von der SVP, die Energie- und Umweltrabatte auch für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen zu gewähren, wurde abgelehnt. Neu werden auch schnelle E-Bikes mit einer minimalen Grundsteuer belastet.

Nachhaltigkeit: Der Kanton Freiburg entwickelte eine neue Strategie zur Nachhaltigkeit, die bis 2031 Gültigkeit haben soll. Es geht um das Gleichge-

wicht zwischen Wirtschaft, Umwelt und Soziales und um die Art und Weise, wie wir mit unseren Mitteln umgehen. Dafür beantragte der Staatsrat dem Grossen Rat einen Verpflichtungskredit von 9,6 Millionen Franken. In der vorbereitenden Kommission wurde dieser Betrag auf 13,875 Millionen Franken erhöht. Die SVP-Fraktion beurteilt die kantonale Strategie als notwendig, ist aber der Ansicht, dass 9,6 Millionen Franken völlig ausreichend sind. Die Mehrheit des Grossen Rates war aber bereit, mehr Geld zur Verfügung zu stellen.

Impfmöglichkeit in allen Arztpraxen: Die SVP-Fraktion hat diesen Auftrag unterstützt, weil für die Risikobevölkerung unseres Kantons so schnell wie möglich die Immunität erreicht werden muss.

Ferienchalets am Neuenburgersee: Die Petition zur Erhaltung der Ferienhäuser hat eine grosse und zum Teil emotionale Diskussion im Rat ausgelöst. Die 119 Ferienchalets durften zwischen 1920 und 1962 stets nur mit einer befristeten Bewilligung errichtet werden. Seit über 40 Jahren herrscht nun ein Ping-Pong-Spiel über deren Berechtigung. Die SVP-Fraktion war aber in dieser Thematik gespalten, schlussendlich wurde die Petition deutlich abgelehnt.

Architekturwettbewerbe: Eine Motion verlangt, dass bei Bau- und Renovationsprojekten für öffentliche Gebäude der Staat und die Gemeinden nicht mehr systematisch gezwungen werden, einen Architekturwettbewerb zu organisieren. Das Gesetz über das Beschaffungswesen soll hinsichtlich des Schwellenwerts und der möglichen Wettbewerbsarten ergänzt werden. Dieser Auftrag wurde mit grossem Mehr überwiesen.

Käthi Thalmann-Bolz, Gilberte Schär, Flavio Bortoluzzi, Rudolf Herren-Rutschli
Grossrätinnen und Grossräte



Ausleihen statt kaufen: Die Leihbaraque befindet sich im Innern des alten Feuerwehrlokals an der Bernstrasse.

«Wir haben schon immer geteilt»

MURTEN

Fehlt es an einer Brotbackmaschine, einer Wärmebildkamera oder einer Heckenschere? Für genau solche und viele weitere nützliche Gegenstände ist die Leihbaraque in Murten gedacht. Sie soll Ressourcen, Umwelt, aber auch das Portemonnaie schonen.

Beim Eintreten in das alte Feuerwehrlokal an der Bernstrasse springt die mit Holz verkleidete und hellgrüne Bar im hinteren Teil des Raumes sofort ins Auge. Hinter dem mit «LeihBARaque» angeschriebenen Tisch befinden sich inzwischen um die 65 Gegenstände. Diese müssen nicht ungebraucht sein; die dekorativen Tortenattrappen, die Mitinitiantin Cristelle von Siebenthal soeben fotografiert, um auf die Website zu stellen, stammen beispielsweise von einer Hochzeit.

Diese neue «Bibliothek für Objekte» soll den Murtern das Teilen und Ausleihen schmackhaft machen. Mit nur wenigen Schritten kann man einen Gegenstand aus dem Sortiment der Leihbaraque ausleihen. Im Online-Katalog kann man gezielt nach Kategorie suchen oder einfach durch das Sortiment stöbern. Hat man gefunden, was man ausleihen möchte, ist der nächste Schritt, online eine Mitgliedschaft zu erstellen. Dann steht der Ausleihe von Schneeketten, einer Glace-Maschine und vielem weiteren nichts mehr im Weg. Der gewünschte Gegenstand kann anschliessend reserviert und abgeholt werden. Die Standardfrist der Ausleihe ist eine Woche, kann aber bei Verfügbarkeit

problemlos verlängert werden. Für einen Mitgliederbeitrag von 50 Franken kann ein Jahr lang nach Lust und Laune ausgeliehen werden. Hat man ein kleineres Budget, kostet eine Mitgliedschaft nur 30 Franken. Auch eine Wunschliste gibt es auf der Website der Leihbaraque.

«Leihbaraque soll ein Treffpunkt werden»

Zurzeit erfolgt das Ausleihen der Gegenstände nach dem Click-and-Collect-Prinzip; das heisst, der gewünschte Gegenstand kann auf der Website reserviert und in der Leihbaraque abgeholt werden. Dies soll jedoch nicht so bleiben: Die Idee ist, dass es in Zukunft auch zu Begegnungen beim Abholen und Zurückbringen kommt. «Es entsteht hier überall Leben, es ist ein kreativer Ort», erzählt Mitinitiant Ronny von Siebenthal und zeigt auf das Gerüst der Kletterwand, die nächstens im alten Feuerwehrlokal entstehen wird.

Die Idee des gemeinnützigen Projekts Leihbaraque hat im Sommer 2020 ihren Anfang genommen. «Man merkt, dass es in Murten und der Region viele Leute gibt, die mehr teilen», erklären Cristelle und Ronny von Siebenthal. Nun sei das Wichtigste für sie das Aufbauen eines Mitgliederstamms und einer vielseitigen Auswahl von Gegenständen. «Es wäre schön, wenn die Leute merken, dass sie im Keller vielleicht noch Dinge haben, die für andere nützlich sein könnten, und diese in die Leihbaraque bringen», fügt Ronny von Siebenthal an. «Es ist ein Pilotprojekt.» Man merkt ihm und seiner Frau an, dass die Leihbaraque auch eine Herzensangelegenheit ist. Und diese Herzensangelegenheit erhält nicht nur in Murten und Umgebung gutes Feedback; nach dem Treffen mit dem «Murtenbieter» teilt er erfreut mit, eine Frau aus Paris sei davon begeistert und wolle ein solches Projekt in der französischen Hauptstadt starten. isb



Die Leihbaraque ist ein Zwischennutzungsprojekt im alten Feuerwehrlokal.

Anzeige

Neue Hilfe für Härtefälle



Ordentliches Verfahren

› Ihr Unternehmen verzeichnete in den letzten 12 Monaten einen Umsatzrückgang von mindestens 40%



Erleichtertes Verfahren

› Ihr Unternehmen wurde vom 1. November 2020 bis 30. Juni 2021 während mindestens 40 Kalendertagen behördlich geschlossen.

Kontakt



Link zur Massnahme:
www.promfr.ch/de/covid-19



Hotline «Wirtschaft und Unternehmen»
Tel: 026 304 14 10

Drei Situationen

1. Es wird Betrieben, die bisher noch kein Gesuch gestellt haben und die Kriterien für beide Verfahren erfüllen, empfohlen, das erleichterte Verfahren für Härtefallhilfen zu wählen. Alle nützlichen Informationen und Formulare befinden sich auf der angegebenen Website.
2. Betriebe, die bereits ein Gesuch um Härtefallhilfe (WMHV) gestellt haben, müssen nichts weiter unternehmen.
3. Betriebe, die bereits Beiträge für Restaurants, Bars und Discos (KWPV-Gastro) oder Beiträge gestützt auf die Miet- oder Hypothekarzinsen (BMSV) erhalten, müssen fehlende Angaben ergänzen, um eine Härtefallhilfe im erleichterten Verfahren zu erhalten. Sie werden zu gegebener Zeit informiert und müssen vorerst nichts unternehmen.